

L02113 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [21. 2. 1913]

Rodaun Freitag

mein lieber Arthur

ganz gewifs werde ich Montag um $\frac{3}{4}$ 6 bei Ihnen fein – weil es mir eine der größ-
ten und reinften Freuden ift, eine neue Ihrer Arbeiten von Ihrer eigenen Stimme
5 zuerft zu hören – und weil ich überhaupt beftändig traurig darüber bin, dafs ich
Sie fo wenig fehe, dafs in diefem Einander-fehen gar keine Improvifation mög-
lich ift, gar keine Begegnung, kein Miteinander-ausgehen, fondern allmählich nur
diefes einzige Form des Nachtmahls, faft ein wenig starr, fich herausgebildet hat,
was vielleicht – bedenkt man wie kurz das Leben und wie unerfchöpflich das
10 Individuum ift – nicht fo fein müßte und follte.
Von Herzen Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte, 642 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »21/2 913« und beschriftet: »HUGO«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »334« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »347«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 272.

10 *fein müßte und follte*] weiter quer am linken Rand

Register

Frau Beate und ihr Sohn. Novelle, 1

Rodaun, A.*ADM4, 1*